

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1872

47 (20.4.1872)

Durlacher Wochenblatt.

№ 47.

Samstag den 20. April

1872.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Die Jesuiten kehren den Epieß um, indem sie die Aufhebung des Freimaurer-Verbotes betreiben. Sie bestürmen den Reichstag mit Petitionen ihrer Schäflein gegen die Freimaurer, in denen sie sagen, sie, die Jesuiten seien die besten Unterthanen der Könige und die rühmlichsten Gegner des Unglaubens, gerade das Gegenheil seien die Freimaurer. Es mag die Veranstalter dies. Petitionssturmes, das Centrum im Reichstage, ganz besonders kitzeln, daß der Kaiser und der Kronprinz des deutschen Reiches den Freimaurern angehören und deren Protektoren sind.

— Der bekannte Jesuitenpater Koch hält jetzt Missionen predigten über die Unschicklichkeit des Papstes in der preussischen Universitätsstadt Bonn. Der Zubrang soll sehr groß sein, die Gebildeten aber halten sich fern.

— Bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich setzte der Lürger Kreislermeier in Rothenburg einen Ehrenpreis von 1000 fl. für denjenigen bayerischen Soldaten aus, der die erste französische Fahne nehmen werde. Dieser Preis wurde von dem Kommando des 2. Infanterie-Regiments dem Landwehrmann Simon Eisenmann in Jelenbach (Schlacht bei Wörth) zuerkannt. Der Tapfere hat dem Spender jetzt gerührt gedankt und gesagt, das Geld solle seinem kleinen Gütchen trefflich zu Gute kommen.

— Am 15. April feierte der Stiftpfropst Döllinger sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Papst wird ihm sicherlich nicht gratuliert haben.

— Die „Kempt. Ztg.“ schreibt: In der Kapelle zu Heimbach, Gemeinde Grönenbach (Allgäu), wurde statt der schadhaften alten Glocke eine neue angeschafft, und der Pfarrer Bauer in Grönenbach gebeten, dieselbe zu weihen. Er erwiderte, dazu müsse er erst vom Bischof von Augsburg Wasser kommen lassen, mit gewöhnlichem Wasser könne er die Glocke nicht weihen. Nun, am 5. d. kam das unentbehrliche Gewässer in einem Kistchen mit dem Postzug nach unserer Eisenbahnstation und was stand darauf? „Vom bischöfl. Debinariat Augsburg aus das 1. Pfarramt in Grönenbach. Wasser ohne Werth.“

— In Straubing wurde ein eben mit dem Passauer Postzuge angekommener Mehrgeselle von Wien in Haft genommen. Derselbe hatte vor etlichen Tagen bei einem Gesandten in Wien Gelder im Betrage von ca. 4000 fl. entwendet. Ein österreichischer Polizei-Kommissar war dem Verfolgten hart auf den Fersen, und traf wenige Minuten später mit dem Kourierzuge in Straubing ein. Der flotte Mehrgeselle war in einem Koupe 1. Klasse angekommen und trug als andere Zeichen seines Reichthums schwere goldene Fingerringe zur Schau. Kurze Freude! 3500 fl. fanden sich noch vor.

— Zum Lou einer protestantischen Kirche im Lade Reichenhall hat Kaiser Wilhelm 1000 Thlr. beigeuert.

— Die Erzherzogin Gisela, die Prant des bayerischen Prinzen Leopold, ist dieselbe, die Kaiserin Eugenie für ihren Lulu auserschen hatte.

Oesterreichische Monarchie.

— Man weiß, die Juden hatten einst ihr Etichwort, das kein Fremder ohne zu stolpern über die Zunge bringen konnte. Das konsonantenlose Etichwort der Czechen oder Storböhmen lautet: Stroz prst shrez krz, was auf deutsch heißt: Eted'

den Daumen in den Hals. Dieses Etichwort anstandslos zu Tage zu fördern, geben sich jetzt die alten deutschen Adelsgeschlechter in Böhmen die schimpfliche Mühe; sie gehen mit dem czechischen Pöbel und den Jesuiten Arm in Arm aus Haß wider ein gesammtoesterreichisches verfassungsmäßiges Regiment. Das ist des Räthfels Lösung.

— Ein Pretiosendiebstahl in der Wohnung des russischen Gesandten v. Nowikoff in Wien wird zu einer Skandalgeschichte. Es scheint sich ähnlich damit zu verhalten wie mit der vor mehreren Jahren stattgefundenen Entwendung sämtlicher Orden des Reichskanzlers Beust. Die Polizei entdeckte, daß die verschwundenen Orden bei einem Tröbler versteckt waren, und zwar von dem hoffnungsvollen Sohne des Ministers selbst. Die Diamanten des Herrn von Nowikoff haben sich ebenfalls in einer Pfandleihanstalt vorgefunden, und die Fama deutet auf eine dem russischen Gesandten sehr nahe stehende Dame.

Italien.

— Gebet und Segen scheinen in der neuesten Zeit nicht zu den frommen Improvisationen, sondern zu den arrangierten Staatsakten der Politik zu gehören. Diesen Eindruck macht eine Kunde aus Rom, welche der Telegraph nach Deutschland übermittelt. Papst Pius IX. erteilte am 13. April auf die Bitte von 400 Pilgern den Katholiken seinen apostolischen Segen und gedachte dabei Deutschlands mit folgenden Worten: „Ich bete für Deutschland, wo jetzt ein der kathol. Kirche feindlicher und ehrgeiziger Geist (?) einen Kampf angefaßt hat, auf daß Deutschland fest und beständig in seinen Gesinnungen verharre. Allerdings (?) ist es in allen Staaten nothwendig, daß man Demjenigen gehorche, welcher die Staatsgewalt besitzt, aber nicht minder nothwendig ist es, die Wahrheit zu sagen. (welche, wem?) Welen wir zu Gott, daß er den Bischöfen Deutschlands Kraft verleihe, damit sie den Rechten Gottes, der Kirche und der Gesellschaft eine kräftige Stütze seien. Schließen wir in unser Gebet auch jene thörichten Menschen ein, welche sich Ultrakatholiken nennen, weil sie in der Kirche alte und längst widerlegte Irrthümer wieder eingeführt haben.“ (?)

— Erzherzog Ludwig Viktor hat ein uraltes Sprichwort zu Schanden gemacht; er war in Rom, ohne den Papst gesehen zu haben. Freilich hat er auch dem König Viktor Emanuel keinen Besuch gemacht. Diese Sache gehört in das Kapitel der österr. hohen Schaukelpolitik.

Rußland.

— Am kaiserl. Hofe in Petersburg wird die nüchterne Politik durch einen Roman unterbrochen, der leider noch nicht bis zum dritten Bande gediehen ist, in welchem „sie sich kriegen“. Das Liebespaar ist die Großfürstin Marie, die einzige Tochter des Kaisers, und ihr Vetter, der Prinz Georg von Oldenburg, Hauptmann in der Garde. Der Hauptmann hat um die Prinzessin geworben, aber vorläufig einen Korb bekommen, weil die Kaiserin einen regierenden Fürsten zum Schwiegerohn haben will. Der zweite Band spielt in der Krim, wohin die Kaiserin mit ihrer Tochter gereist ist, um das Liebespaar zu trennen. Die Liebenden sind aber schlau und haben den Handel in die Zeitung gesetzt, damit kein Nebenbuhler anbeißt; denn unglücklich wird doch kein „Regierender“ eine so schöne Prinzessin machen wollen.

Amerika.

— Se. Majestät König Orelis Antonio I. der Vereinigten Königreiche Arauco und Patagonien im südlichsten

Amerika, von Haus aus ein Abenteurer, hat bis jetzt mit der Gründung des genannten Reiches wenig Glück gehabt, weshalb er sich neuerdings auf die ungefährlichere Gründung einer Dynastie verlegen will. Er hält sich zu diesem Zweck in Frankreich auf und freit auf „diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege“ d. h. durch Heirathsgesuche in Zeitungen um eine Königsbraut. Für Königskrone möchte übrigens dieser Weg doch noch etwas ungewöhnlich sein.

— Zu einem Advokaten in New-York kam ein in der Stadt wohlbekannter junger Mann u. bat ihn um einen guten Rath, wie er wohl, ohne gegen das Gesetz zu verstoßen, eine reiche, junge Erbin entführen könne? — „Dafür wüßte ich nur einen Ausweg,“ sagte der Advokat, „lassen Sie das Mädchen ein Reitpferd besteigen, während Sie die Zügel und die Peitsche halten; dann setzen Sie sich rückwärts auf, geben dem Pferde die Sporen, und Sie können sagen, daß Sie nur einen Scherz machen wollten, daß aber das Pferd mit Euch Beiden durchging. In diesem Falle wären Sie strafflos.“ — Am nächsten Morgen erfuhr der Advokat, daß seine eigene Tochter mit dem jungen Manne in der bezeichneten Weise „durchgebrannt“ war.

Verschiedenes.

— Die Croupiers an der Spielhölle in Homburg sind doch freche und unverschämte Leute. Dafür, daß sie jahrlang

die Sumpfel gerupft und vielen reichen Leuten das Geld abgenommen haben, verlangen sie jetzt von dem Staat, weil am 31. Dezember d. J. ihr Sündenhandwerk aufhört, eine lebenslängliche Pension.

— Eine sonderbare Scandalgeschichte cirkulirte während der letzten Tage in Paris. Frau B., die Gattin eines dortigen Bankiers, besuchte während ihres kürzlichen Aufenthalts in London das weltberühmte Wachsfigurenkabinet der Madame Tussand und entdeckte in der sog. Verbrecherkammer dieser Ausstellung eine wohlgetroffene Wachsbüste ihres Gatten. Herr Tussand, der jetzige Besitzer des Etablissements, hatte die Büste von einer jungen Engländerin gekauft, welche dieselbe als getreues Portrait eines der größten Verbrecher Frankreichs angegeben hatte. Frau B. besuchte die junge Dame und erfuhr nun, daß ihr Gemahl dieselbe hintergangen habe, und die Ausstellung der nach einer Marmorbüste angefertigten sprechend ähnlichen Wachsbüste in der Absicht geschähe sei, den Verführer zu brandmarken. Frau B. soll bereits auf Scheidung angetragen haben.

— Die neueste Mode verdrängt die hohen Halskämme. Die Damen verlieren dadurch einige Hals, aber nicht den Abfaß, werden vielmehr desto besser gehen, da sie zu ihrer natürlichen Größe zurückkehren.

Uuh- & Brennholz-Versteigerung.



Nr. 122. Am Montag den 22. d. M. werden aus den Domänenwaldbungen Tannenwald, Unterwald, Mairsenbachwald, Unter- u. Oberklosterwald bei Langenalb und Marzell nachfolgende Sortimente mit Vorzugsbewilligung bis 1. November l. J. öffentlich versteigert:

58 tannene Bau- und Sägstämme, ca. 150 Stück bergl. Gerüst- und Hopfenstangen, 786 Stere tannen Scheit- und Prügelholz, 9 Stere gemischtes Prügelholz und 3 Loose Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Gasthaus zum „Röfle“ zu Langenalb. Die Domänenwaldhüter Weber in Langenalb, Kunz und Jäger in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor. Langensteinbach, 16. April 1872. Großh. Bad. Bezirksforst. Seidel.

Arbeitvergebung.

Das badische Feld- Artillerie- Regiment Nr. 14 vergibt die Herstellung bezw. Ergänzung von Turngerüsten (Zimmermanns-Arbeit) an den Mindestfordernden.

Die zur Uebernahme Lusttragenden können das Nähere täglich während den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr zu Gottesau erfahren und haben sich zu diesem Zwecke an den Partwart Sergeant Wörner zu wenden.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfüngung wird am

Montag den 22. April,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause das zur Gantmasse des verlebten Hutmakers Gustav Deber von hier gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Hofraum und Hintergebäude, an der Hauptstraße hier — Haus No. 76 —

neben Regierungsrath Göring und Bäcker Büchle gelegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 7000 fl. oder darüber geboten wird.

Durlach, 20. März 1872.

Der großh. Vollstreckungsbeamte: H. Buch, Notar.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düngerergebniß aus den hiesigen Dragonerstallungen wird **Samstag den 20. April,** Vormittags 9 Uhr, bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Katholischer Ortschaftsrath.

Am Montag den 22. d. M. findet die Aufnahme in die Schule derjenigen katholischen Kinder statt, welche mit dem 23. April d. J. das sechste Lebensalter erreichen. Die Anmeldung geschieht im Schullokal Nachmittags 1 Uhr. Durlach den 18. April 1872. Freudenberger.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Donnerstag den 25. April,** Vormittags 9 Uhr,

das Grasergebniß in der neuen Anlage, alten Karlsrüher Weg, Liffengrabenbamm, Salz- und Gartengasse, Altengrabenbamm, im Balmaien, Dreieck an der Obermühle, Pfingdbamm zwischen der Ober- u. Mittelmühle, sodann

Freitag den 26. April,

Vormittags 9 Uhr,

das Grasergebniß des Storrackerweg, unterer Grökinger Weg, Pfingdbamm aufwärts, Beun- und Giesbachbamm, Heerdweg, 1. u. 2. Kutschweg, auf dem Plaze selbst in öffentlicher Steigerung verkaufen.

Zusammenkunft am 25. April in der neuen Anlage, am 26. April an der Obermühle.

Durlach am 15. April 1872.

Der Gemeinderath.

Bleidorn.

Siegrist.

Dickrüben, etwa 40 bis 50 Zentner, verkauft **Jacob Köfler.**

Bekanntmachung.

Den Anfang des Unterrichts an der evangelischen Volksschule hier betreffend.

Nr. 53. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Unterricht an der evangel. Volksschule hier für das Schuljahr 1872/73

Montag den 22. April, Vormittags 7 Uhr,

wieder beginnt.

An demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, findet die Anmeldung derjenigen Kinder evangel. Konfession, welche bis zum 23. April 1872 das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben und somit schulpflichtig geworden sind, im Schulhause hinter der Kirche bei den betreffenden Lehrern statt, wobei auswärtig Geborene befuß Eintrag in die Schülerliste ihren Geburtschein vorzuweisen haben.

Hinsichtlich solcher schulpflichtigen Kinder, welche die Volksschule nicht besuchen, ist nach §. 1 des Schulgesetzes dem evangelischen Ortschaftsrath Nachweis zu liefern, in welcher Weise dieselben ihrer Schulpflicht genügen.

Durlach den 17. April 1872.

Evangelischer Ortschaftsrath.

Specht, Stadtpfarrer.

Farrenmarkt in Durlach.

Wir machen hiermit bekannt, daß **Montag den 22. April d. J.** in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkte ein Farrenmarkt stattfindet.

Nach einer Mittheilung des landwirthschaftlichen Vereines Durlach werden Prämien bis zum Betrage von 50 Gulden für den vorzüglichsten verkäuflichen Rindsfarren ausgesetzt und ein Feggeld von 15 Kreuzern für die Stunde bis zu acht Stunden direkte Entfernung auf Vorlage von Ursprungszeugnissen der Heimathbehörde vergütet.

Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem Markte ein.

Durlach, 18. April 1872.

Der Gemeinderath.

Bleiborn.

Stegriß.

Rindsfessel-Versteigerung.

[Grözingen.] Nr. 445. Die hiesige Gemeinde läßt bis

Montag den 22. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

in ihrem Gemeindefesselhof einen zur Zucht untauglich gewordenen **Rindsfessel** für ein Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Grözingen den 17. April 1872.

Bürgermeisteramt.

Chr. Wagner.

Fahrniß-Versteigerung.



[Durlach.] Aus dem Nachlasse des verlebten Registrators Ludwig Kindler dahier, werden am

Donnerstag den 25. April d. J.,

Morgens 8 Uhr

ansfangend, in dessen Behausung, Mittelstraße 17, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Gold und Silber, Manns- u. Frauenkleider, 3 aufgerichtete Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschirr und sonst verschiedener Hausrath.

Durlach den 19. April 1872.

Das Waisengericht.

Fr. Knous.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem Kompagniebezirk Durlach, welche die Allg. Kriegsdenkünze für Kombattanten anzusprechen und noch nicht erhalten haben, wollen dieselbe bei Unterzeichnetem alsbald in Empfang nehmen. Der betreffende Mann hat seinen Militärpaß mitzubringen.
Hoffmann, Ex-Feldwebel.

Diärrüben, etwa 12 Körbe, sind zu verkaufen **Bäderstraße 4;** ebendasselbst wird auch ein gut erhaltenes Bett sammt Bettlade verkauft.

Bäderstraße Nr. 2 ist eine Wohnung nebst Zugehör auf 23. Juli zu vermietthen.

Bekanntmachung

an die evangelische Kirchengemeinde Durlach.

Den Besuch der Christenlehre betreffend.

Es ist der christlichen Gemeinde bekannt zu machen, daß, nachdem durch die Generalsynode im vorigen Jahr die Ordnung für den Besuch der Christenlehre neu geregelt worden, nunmehr auch für unsre Stadtgemeinde eine theilweise Aenderung des Bisherigen eintreten wird.

Auf Grund von §. 10 der neuen Konfirmations-Ordnung nämlich hat der Kirchengemeinderath und die Kirchengemeinde-Versammlung mit Rücksicht auf unsre städtischen Verhältnisse beschlossen, daß die Pflicht der konfirmirten Jugend in unsrer Stadt (nebst Filialgemeinde Aue) zum Besuch der Christenlehre hinfort nicht mehr auf 3, sondern nur noch auf 2 Jahre sich erstrecken soll, während in Landgemeinden der vierjährige Besuch überall da noch aufrecht erhalten wird, wo nicht besondere Verhältnisse obwalten.

Der Kirchengemeinderath und die Kirchengemeinde-Versammlung sind freilich bei dieser Herabsetzung der Zeit für den pflichtmäßigen Besuch der Christenlehre von 3 auf 2 Jahre von der bestimmten Voraussetzung ausgegangen, daß die Unordnung, welche in der letzten Zeit im Besuch der Christenlehre, namentlich bei den Knaben, dahier eingerissen hat, damit gänzlich aufhöre, und daß die Christenlehre von jetzt an um so pünktlicher und regelmäßiger von den beiden pflichtigen Jahrgängen besucht werde. Die Nachlässigkeit und Pflichtvergessenheit, in der sich Viele bisher über die kirchliche Ordnung hinweggesetzt haben, darf in Zukunft nicht mehr vorkommen, und wir legen es deshalb nicht nur allen christenlehrepflichtigen Söhnen und Töchtern unsrer Kirchengemeinde dringend an's Herz, ihrer desfalligen Pflicht pünktlich und gewissenhaft nachzukommen, sondern machen zugleich die Eltern, Pfleger und Vormünder, sowie auch die Herrschaften derselben für die Aufrechterhaltung der kirchlichen Ordnung in diesem Stück mitverantwortlich. Wir ermahnen sie nachdrücklich, die ihrer Erziehung, Leitung und Aufsicht anvertrauten, schulentlassenen Kinder mit allem Ernste anzuhalten, daß sie die Gelegenheit, die ihnen zu ihrer religiösen Weiterbildung in der Christenlehre geboten ist, fleißig und ordnungsmäßig benützen und zur Erlangung einer reiferen Erkenntniß der christlichen Wahrheit in Glauben und Leben wohl anwenden. Wir rechnen darauf, daß alle Eltern und Pfleger unsrer Christenleherschüler es sich angelegen sein lassen, in dieser wichtigen Sache ihre Pflicht gegen die Kirche zu erfüllen und dieselben im Besuch der Christenlehre sorgfältig zu überwachen, damit wir nicht genöthigt werden, zur Aufrechterhaltung der kirchlichen Ordnung weitere Maßregeln im Sinne von §. 14 der Kirchenverfassung zu treffen.

Durlach, den 13. April 1872.

Der Kirchengemeinderath und die Kirchengemeinde-Versammlung.

Sehnd, einige Centner, 1 Wagen-Schmir-Beck, 1 Etchstuhl und Stall-Matensien verschiedener Art sind zu verkaufen **auf dem Schloßchen.**

Fertige Kleider, gut und billig.

Karlsruhe Langstraße Nr. 34, nächst Lammstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Lursche, welcher Lust hat das **Schneiderhandwerk** zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

Schneider **Nothweiler** in Bergausen.

Bei **Adlerwirth Jung** ist ein schön möblirtes Zimmer im zweiten Stock, auf die Straße gehend, sogleich zu vermietthen.

Soda garantiert frei von jeder
Mischung mit Glimmern
Eals, Pindw.ise à 4 fr.,
Kernseife weiße prima
à 15 fr. empfiehlt
Julius Hochschild,
Adlerstraße 9.

Bierkeller-Eröffnung.
[Durlach.] Hiermit die ergebene Anzeige,
daß von nun an jeden Sonn- und Feier-
tag die **Bierhalle** an der Eitingerstraße
bei gütiger Witterung eröffnet ist, zu
deren Besuch höflichst einladen
Chr. Wagner.
Gust. Sidler.

Schinken, abgekochter, ist
von heute an wieder
stets frisch zu haben bei
Wegger Christof Bull,
Herrenstraße 6, Durlach.

Bettbarchent die Elle von
19 fr. an,
sowie **Matrassen-Trill**
empfiehlt
Julius Hochschild,
Adlerstraße 9.

[Durlach.] Hiesigen und auswärtigen
Freunden und Gönnern bringe ich mein
reich ausgestattetes Lager fertiger **Herren-
kleider** in empfehlende Erinnerung; um
rasch abzusehen, erlasse ich:

- Jaquettes** von fl. 9-14.
- Buckskin-Joppen** von fl. 7-10.
- Engl. Tuch-Joppen** von fl. 5-8.
- Graue Hülsen-Joppen,** fl. 4-8.
- Cafennet-Joppen,** fl. 2. 48-3. 30
- Buckskin-Hosen** von fl. 5-8.
- Schwarzrock** (elegant), fl. 12-18
- Schwarze Tuchhosen,** fl. 6-9.
- Westen** von fl. 1. 12 bis fl. 3.
- Hinderhosen** von 48 fr. bis fl. 3.
- Hinderjaken,** fl. 1. 12 bis fl. 5.
- Cafennet-Wämse** von fl. 3 an.
- Blaue Blousenhemden,** fl. 1. 12.
- Drillhosen, Jacken & Säcken**
in allen Größen.

Karoline Preiß,
Hauptstraße 52, neben dem Rathhause.

Augustenberg.
Sekkartoffeln, rotte, hat
zu verkaufen
L. Kühn.

Schenkammer, eine gesunde,
wied' sog' sich
zu engagieren gesucht; wo? sagt das Kon-
tor d. Bl.

Es wird eine Person gesucht, die
täglich 1 Stunde bis 1½ Stunden aus-
hilft. Die gewöhnliche Zeit d. d. ist von
1 bis 1/3 Uhr. Wo? sagt das Kontor
dieses Blattes.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 tape-
zierten Zimmern und Alkov nebst sonstiger
Zugehör ist auf den 23. Juli an eine
stille Familie zu vermieten. Näheres
Adlerstraße Nr. 11.

Für die
Emmendinger Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder
zum Bleichen an
Tuch, Garn und Faden

Julius Löffel in Durlach.

Grözingen. Anzeige.

**Der Osterfeiertage wegen bleibt nächsten
Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. April
unser Geschäft geschlossen.**
Sinauer & Veith.

**Tuch & Buckskin, Orleans,
Lüstre, Alpaca** empfiehlt zu
den billigsten Preisen
Julius Hochschild,
Adlerstraße 9.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Hiermit erlaube ich mir einem
vereh. lichen hiesigen und auswärtigen Publi-
kum mein Lager in allen Sorten

Polster-Möbel,

verschiedene Sorten **Kanapee's, Fau-
teuils** mit und ohne Nachstuhl-Einrich-
tung, **Bettröste** nach den neuesten Kon-
struktionen, sowie ganze Garnituren,
welche ich auf vorhergehende Bestellung auf
das Elegante und möglichst billig aus-
führen werde, in empfehlende Erinnerung
zu bringen. Ebenso erlaube ich mir auf
meine reich ausgestattete **Tapetenmuster**
in den neuesten Dessins und zu allen
Preisen aufmerksam zu machen.

Friedrich Luz,
Möbel- und Zimmer-Tapezier.
Wohnhaft im Gasthaus zum Badischen
Hof in Durlach.

Mädchen,
ein braves fleißiges, welches
allen häuslichen Arbeiten vor-
stehen kann, findet sogleich
eine gute Stelle; wo? sagt
das Kontor dieses Blattes.

In einer hiesigen Brauerei
findet ein Mädchen jeden Abend
als Aufwärterin eine lohnende
Stelle; Näheres im Kontor d. Bl.

Pferdedung, einen Dausen/
verkauft
W. Schweizer, Mittelstraße 3.

Bäderstraße 5 ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf
23. Juli zu vermieten.

Hauptstraße 4 im zweiten Stock ist
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Keller, Speicher etc. auf 23. Juli zu ver-
mieten.

Alter Schloßplatz 4 ist der untere
Stock an eine stille Familie auf
23. Juli zu vermieten.

**Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf-
und Hämorrhoidalbranke** heilt
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Seidenbergstr. 5. Kurp. specie. notis franco.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 21. April 1872.
In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
In Wolfartsweiler:
Herr Stadtpfarrer Specht.

**Im Versammlungs-saal
der evangel. Gemeinschaft, Spitalstraße 19,
ist Sonntag Abends 8 Uhr Predigt. J. Knapp.**
**Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.**

- Geborene:**
2. Febr.: Anna Emma, W. Franziska Meier
von Weimbach, Amis Schönan.
 2. " Friederike, B. Jakob Ulmer, Fabrik-
arbeiter.
 4. " Christiane Karoline Katharine, B. Joh.
Käber, Zimmermann.
 4. " Marie Luise, B. Dr. August Burg,
praktischer Arzt.
 5. " Friedrich Bernhard, B. Jakob Kiefer,
Weingärtner.
 6. " Christian, B. Christian Schäfer von
Königsbach, Maurer.
 9. " Heinrich Adam, B. Adam Grauli,
Sattler und Tapezier.
 10. " Ernestine, B. Friedrich Raß, Stadt-
tagelöhner Aufseher.
 11. " Karl Ludwig, B. Marg. Negeba, Müller.
 11. " Wilhelmine Karoline Magdalene, B.
Leopold Schwarz, Weingärtner.
 12. " Luise Friederike, B. Marg. Weisinger,
Kommissionär.
 12. " Sophie Karoline, B. Johann Wettsch,
Cigarrenmacher.
 12. " Wilhelm Andreas, B. Friedrich Kern-
berger, Maurer.
 14. " Elisabeth, B. Emil Reimann, Fabrikant.
 14. " Ein todgebornes Mädchen u. Maria
(Zuilinge), W. Adelheid Weber von
Neuhäusern, Amis Pforzheim.
 19. " Friedrich Gregori, B. Jakob Kiefer,
Führmann.
 22. " Christian Josef, B. Andreas Jmmel,
Steinhauer.
 24. " Karl Friedrich, B. Karl Krieg, Wäder.
 26. " Franz Ludwig, B. Jakob Stolz,
Fabrikarbeiter.
 25. " Philipp Heinrich Leopold, B. Philipp
Horn, Maurer.
 27. " Karoline Christiane, B. Gabriel Krebs,
Weingärtner.
 27. " Gotthold, B. Gotthold Altjelly, Reders-
händler.

Gestorbene:
18. April: Magdalene geb. Jmmel, Witwe des
Johann Wegmann, Steinhauer,
37 Jahre alt.
Redaktion, Druck u. Verlag v. A. Dupp in Durlach.